

## **Regierungsratsbeschluss**

vom 10. Mai 2005

Nr. 2005/1060

### **Neue Bildungssystematik der Berufsausbildungen im Gesundheitsbereich: Projekt zur Einführung im Kanton Solothurn, Höhere Fachschule Pflege**

---

#### **1. Ausgangslage**

Aufgrund des neuen Berufsbildungsgesetzes (nBBG) werden die Berufe im Gesundheitswesen künftig vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) und nicht mehr von der Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK) geregelt. Der daraus resultierende Aufbau einer neuen Bildungssystematik für die Ausbildungen im Gesundheitswesen sieht vor, dass Ausbildungen künftig sowohl auf der Sekundarstufe II als auch auf der Tertiärstufe angeboten werden. Auf der Sekundarstufe II wurde mit dem Beruf Fachangestellte/r Gesundheit (FAGE) ein ganz neues Berufsfeld konzipiert und ein entsprechender Ausbildungsgang ausgearbeitet, während die Diplomausbildungen auf der Tertiärstufe angesiedelt wurden, was den Aufbau von Höheren Fachschulen Gesundheit (HFG) notwendig macht.

Mit RRB Nr. 1811 vom 3.9.2001 wurde die Einführung der neuen Bildungssystematik der Berufsausbildungen im Gesundheitsbereich im Kanton Solothurn festgelegt und das Bildungszentrum für Gesundheitsberufe (BZG) beauftragt, die Einführung der neuen Bildungssystematik im Kanton Solothurn an die Hand zu nehmen. Nach Abschluss der Entwicklungsarbeit wurde mit RRB 2003/437 vom 10.3.2003 der Start der Ausbildung FAGE im Kanton Solothurn per 1.8. 2004 beschlossen. Die Ausbildung FAGE wird im Kanton Solothurn als Lehre mit integrierter Berufsmaturität angeboten. Die ersten Fachangestellten Gesundheit werden im Sommer 2007 ihre Lehrabschlussprüfung ablegen und die ersten Fähigkeitszeugnisse erhalten. Etwa die Hälfte plant eine weiterführende Ausbildung an einer Höheren Fachschule oder an einer Fachhochschule. Die im Kanton Solothurn neu geschaffene dreijährige Fachmittelschule (FMS) wird ebenfalls im Sommer 2007 zum ersten Mal Fachmittelschulabschluss ausstellen. Ein Drittel der FMS-Absolventen und Absolventinnen zieht eine Ausbildung an einer Höheren Fachschule Gesundheit in Betracht. Demnach sollte bis spätestens 2007 ein weiterführendes Ausbildungsangebot auch im Kanton Solothurn bereit stehen.

#### **2. Erwägungen**

Gemäss kantonalen Leistungsaufträgen (KRB Nr. 176/2001 vom 12.12.2001 und KRB Nr. SGB 159/2004 vom 8.12.2004) ist das BZG dafür verantwortlich, den Bedarf an ausgebildetem Pflegepersonal für den Kanton Solothurn sicher zu stellen. Daraus folgt zwingend der Aufbau einer Höheren Fachschule Pflege. Das BZG ist bereits daran, in enger Zusammenarbeit mit den Kantonen BS, BL und TG, der Zentralschweiz sowie den Sozialpartnern aus der solothurnischen Praxis

Grundlagen für einen Ausbildungsgang Höhere Fachschule Pflege zu erstellen. Es ist nun an der Zeit, die Projektorganisation und die Projektziele fest zu legen.

Oberstes Organ ist die **Projektsteuergruppe**. Sie steuert den Projektablauf, die Meilensteinplanung und entscheidet über die Detailplanung, genehmigt aus der Projektarbeit resultierende Berichte, entscheidet über Anträge der Projektleitung und kann nach Bedarf Teilprojektteams, Arbeitsgruppen und Experten einsetzen.

Die Projektsteuergruppe setzt sich personell wie folgt zusammen:

- Christoph Knoll, Rektor BZG, Vorsitz
- Franz Wyniger, Chef ABB
- Hans Strub, Leitung Pflegedienst KSO
- Ruth Wächli, Leitung Pflegedienst PDKS

**Projektleiter** ist Daniel Hofer, Schulleiter DNII und designierter Schulleiter HF Pflege. Er ist der Projektsteuergruppe unterstellt, informiert regelmässig über den Projektfortschritt, leitet die Teilprojektteams, führt das Projektsekretariat und koordiniert die Arbeiten der Arbeitsgruppen und Experten.

#### **Projektziele:**

1. Das Curriculum HF Pflege ist erstellt. Es erfüllt die Anforderungen zeitgemässer, aktueller Bildung und berücksichtigt nationale sowie internationale Entwicklungen. Eine Umsetzung innerhalb der strukturellen und personellen Ressourcen des BZG ist möglich.
2. Das Ausbildungskonzept mit dem Ausbildungsplan (Ablaufplanung des Schul- und Praktikums-einsatzes, Training und Transfer sowie Ferien), der modularisierten Struktur, dem pädagogischen Konzept und dem Förderungs- und Beurteilungssystem ist bis Herbst 2006 zur Einreichung an das BBT erstellt.
3. Vorhandene Curricula (aus anderen Kantonen) und internationale Entwicklungen werden geprüft und eine Übernahme (Einkauf) wird im Rahmen einer Kosten-Nutzen-Prüfung evaluiert.
4. Die Inhalte der Module sind kohärent, entsprechen der Forderung nach einem spiraligen Curriculum und berücksichtigen die Leitsätze und Schwerpunkte des BZG.
5. Bewährte Inhalte und Erfahrungen der bestehenden Curricula fliessen – nach kritischer Analyse – in die Entwicklung ein.
6. Die Lehrpersonen des BZG und Vertreterinnen und Vertreter der Praktikumsbetriebe werden durch die Projektleitung laufend in die Arbeitsschritte inhaltlich eingeführt und integriert.
7. Die Modularisierung ist so zu gestalten, dass mit Ausbildungsbeginn aktuelle und (soweit möglich) evidenzbasierte Module für alle Ausbildungsjahre bestehen.
8. Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Pflegepraxis (in der Regel OdA) ist so geregelt, dass Entscheidungen – über Inhalte und Planung des Ausbildungsablaufs – sowie deren Umsetzung gemeinsam gefällt werden können.
9. Das Schulungskonzept (fachliche und fachdidaktische Weiterbildung) für die Lehrpersonen am BZG wird weiterhin umgesetzt und auf die Schwerpunkte der neuen Ausbildung angepasst.

### 3. **Beschluss**

- 3.1 Das Projekt Entwicklung Höhere Fachschule Pflege (HFP) im Kanton Solothurn wird mit dem Ziel in Auftrag gegeben, die ersten Ausbildungsgänge 2007 anbieten zu können.
- 3.2 Projektausschuss und Projektleiter sind gemäss Ziffer 2 gewählt. Die Mitglieder gehören diesen Gremien von Amtes wegen an.
- 3.3 Die Entwicklungskosten sind aus dem Globalbudget "Berufsbildung im Gesundheitsbereich" zu tragen.



Dr. Konrad Schwaller  
Staatsschreiber

### **Verteiler**

Departement des Innern, Gesundheitsamt (3), HS, CK, BS

Departement des Innern, Spitalamt

Departement für Bildung und Kultur

Mitglieder Projektsteuergruppe und Projektleiter (5), Versand durch das BZG

Amt für Finanzen

Kantonale Finanzkontrolle

Mitglieder der Schulkommission BZG (9), Versand durch das BZG

Jolanda Malovini, Aktuarin SOGEKO

Pflegedienstleitungen der solothurnischen Spitäler (5); Versand durch das Spitalamt

Urs Hufschmid, Co-Präsident der Gemeinschaft Solothurnischer Alters- und Pflegeheime, Nellena-  
cker 25, 4614 Hägendorf

Spitex Verband Kanton Solothurn, Geschäftsstelle, Zuchwilerstrasse 41, 4500 Solothurn